die Bänderung in der Mehrzahl gefallen. Hennen, die in der Grundfarbe oder in den Decken zu rötlich wirkten, konnten die „sg“ Hürde nicht nehmen. Hennen mit quer liegenden oberen Deckfedern (Dachschwanz) gingen in den Notenkeller. Bei den 1,0 hv 96 BLP von A. Kunze und hv 96 ELB von H. Drechsler, bei den 0,1 hv 96 ELT von Chr. Hohlfeld sowie hv 96 E von G. Mutschler. 0,1 in Schwarz und 1,1 in Blau, etwas wenig für die Lipsia. Die Tiere konnten in der Qualität auch nicht an die der anderen Farbenschläge anknüpfen. Trotz des fortgeschrittenen

Zeitpunktes waren noch 115 Brahma in der Seniorenklasse und 34 Brahma in der Jugendklasse zur Nationalen in Dortmund gemeldet. 6 Farbenschläge waren bei den Senioren in der allgemeinen Klasse vertreten. Mit einer positiven Überraschung warteten 1,4 Jungtiere im blau-silberfarbig-gebänderten Farbenschlag mit Orangenrücken von unserem Altmeister Johann Bavinck in einer Voliere auf. Sie gefielen in Form und gleichmäßiger Grundfarbe mit ansprechender Bänderung, bei etwas mehr Körpervolumen und festerer Feder im Sattelbereich wäre die Note von sg 94 Z sicher noch höher ausgefallen. Bis auf wenige Ausfälle konnten die weiß-schwarzcolumbiafarbigen im Körpervolumen, in der Standhöhe, in der Grundfarbe und Halszeichnung gefallen. Zuchtschwerpunkt bei den 1,0 sind noch etwas vollere Unterlinie, ein breiterer Stand, eine korrektere Innenzehenlage sowie sattere gelbe Lauffarbe. Der Schwarzanteil im Schwung und im Fußwerk sowie die Tropfenzeichnung im Oberrücken sind noch mehr bei den 0,1 zu festigen. Auf geordnetere und nicht zu offene Abschlüsse ist zu achten. V 97 LVE auf 1,0 und hv 96 E auf 0,1 beide von V. König. Die Gelb-schwarzcolumbiafarbigen gefielen in Dortmund besser wie auf den vorherigen Schauen. Der überwiegende Teil lag im „sg“ Bereich. Doch wurde die Hürde von „hv“ und „V“ nicht genommen. Sg 95 E von Th. Nau und H. Tharms. Hier gelten als Zuchtschwerpunkte die gleichen Kriterien wie bei den weiß-schwarzcolumbia. Es ist aber noch auf eine gelichmäßigere Mantelfarbe zu achten mit gut abgedecktem grauen Untergefieder. Die Kielfarbe darf nicht aufhellen. Eine Bandbreite im Farbton ist gegeben, wichtig ist die Gleichmäßigkeit der Farbe. Das gleiche ist für Gelb-blaucolumbia. Hier ist das blau noch zu festigen und vorhandene Schwarzanteile zu verdrängen. Dieser Farbenschlag war mit 3,4 Tieren vertreten, die ebenfalls besser wie auf den vorangegangenen Schauen gefielen. Sg 95 E von G. Hofer, bei den 0,1 sg 95 Z von M. Dudler. Die silberfarbig-gebänderten boten kein ausgeglichenes Bild. Einige Tiere kamen aus Spätbruten und waren dementsprechend in der Körperfülle und Feder nicht ausgereift. Sie mussten mit unteren Noten vorlieb nehmen, obwohl sie in der Grundfarbe und in der Bänderung auf einer breiten Feder gute Anlagen zeigten. Die im „sg“ Bereich platzierten Hennen kamen nicht über sg 95 Punkte, da diese Tiere doch wohl schon einmal gestanden hatten und es bei diesen Tieren Wünsche in der Blüte gab. Sg 95 E auf 1,0 und zweimal sg 95 E bei den 0,1 alle von S. Schäfer. Zuchtschwerpunkt sind etwas mehr Körpervolumen, reineres Silber besonders auf den Decken, mehr Brust- und Schenkelsaum sowie eine etwas reinere gelbe Lauffarbe bei den 1,0. Den 0,1 wünsche ich etwas mehr Anstieg, eine festere und breitere Feder mit silbergrauer Grundfarbe und durchgehender Bänderung. Ein Lob an unsere Züchter des rebhuhnfarbig-gebändeten Farbenschlages. Sie haben es in kurzer Zeit fertig gebracht, eine Gleichmäßigkeit in der Farbe bei den 1,0 sowie auch bei den 0,1 zu erzielen. Auf der Nationalen in Dortmund geb es keine Ausfälle in Bezug auf Farbe. Fast alle 1,0 gelichmäßig in den Behängen, die 0,1 fast einheitlich in der goldbraunen Grundfarbe mit guter Halsbänderung. Bei einigen Hennen war ein wenig Vorsaum zu erkennen,

der sich aber in Grenzen hielt. Es standen wuchtige Tiere in den Käfigen, einige Hähne stießen oben am Käfig an. Auch die 0,1 mit breitem Stand und Körperfülle, nur war die Feder nicht mehr so fest zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt. Es wären einige Tiere noch zu höheren Ehren gekommen. Zu achten ist bei den 1,0 auf intensivere Brust- und Schenkelsäumung und mehr unterbrochene Schaftstriche in den Behängen. Bei einigen Hennen ist unbedingt auf die beiden oberen Schwanzdeckfedern zu achten, sie müssen vertikal verlaufen. Kopfbreite und Kehlwamme sind zu festigen. V 97 Siegerband auf 1,0 und hv 96 SE beide Tiere von L. Wackwitz. Licht und Schatten bei den blau-rebhuhnfarbig-gebänderten. Bei den Hähnen standen volumenreiche Tiere neben solchen, die zu kurz im Rücken waren, farblich zu dunkel mit Ruß im Kragen und schwarz-grünglänzendem Abschluss. Der hv Hahn von Th. Weisbach war ein feiner Vertreter dieses Farbenschlages. Die Hennen zeigten auch Körpervolumen und ansprechende Grundfarbe. Die blaue Säumung muss noch schärfer und durchgezeichneter werden. Es ist auf Vorsaum im Mantelgefieder zu achten. Um den breiten Kopf unserer Brahma in allen Farbenschlägen mehr zum Ausdruck zu bringen, sollte das Genick noch abgesetzter sein und bei einigen Tieren die Kehlwamme ausgeprägter. Schade, dass der schwarze und blaue Farbenschlag auf der Nationalen nicht in der Seniorenklasse vertreten war. Die Jugendklasse hatte 3 Farbenschläge ausgestellt. Während die Weiß-schwarzcolumbiafarbigen in der Qualität mit den Rebhuhnfarbig-gebänderten und erstaunlicher Weise mit den Schwarzen nicht mithalten konnten, gab es hier keine Ausfälle. Die meisten Tiere lagen im „sg“ Bereich. V 97 BJM für Ph. Krämer auf einen 1,0 rebhuhnfarbig-gebändert sowie zweimal hv 96 von Ch.-M. Tebrügge auf 1,1 schwarz.

Peter Lingoth